



komplex körperlicher bewegungen
zu sein tanz ist die schwärze der
bermittlung zu außenkörpern d. d.
rotation nicht nur des augen es geht
und juckt wo das individuum auch
ist wie schreiben ein übertragung
zu erdrotation von eigenkörper zu
denken zu fremddenken



Nadja Rothenburger

AutoChoreoGrafie im Zeitgeschehen

Wie Selbstentwürfe
Tanzgeschichte schreiben

[transcript]

Nadja Rothenburger
Autochoreografie im Zeitgeschehen

Editorial

Tanzwissenschaft ist ein junges akademisches Fach, das sich interdisziplinär im Feld von Sozial- und Kulturwissenschaft, Medien- und Kunstwissenschaften positioniert. Die Reihe **TanzScripte** verfolgt das Ziel, die Entfaltung dieser neuen Disziplin zu begleiten und zu dokumentieren: Sie will ein Forum bereitstellen für Schriften zum Tanz – ob Bühnentanz, klassisches Ballett, populäre oder ethnische Tänze – und damit einen Diskussionsraum öffnen für Beiträge zur theoretischen und methodischen Fundierung der Tanz- und Bewegungsforschung.

Mit der Reihe **TanzScripte** wird der gesellschaftlichen Bedeutung des Tanzes als einer performativen Kunst und Kulturpraxis Rechnung getragen. Sie will Tanz ins Verhältnis zu Medien wie Film und elektronische Medien und zu Körperpraktiken wie dem Sport stellen, die im 20. Jahrhundert in starkem Maße die Wahrnehmung von Bewegung und Dynamik geprägt haben. Tanz wird als eine Bewegungskultur vorgestellt, in der sich Praktiken der Formung des Körpers, seiner Inszenierung und seiner Repräsentation in besonderer Weise zeigen. Die Reihe **TanzScripte** will diese Besonderheit des Tanzes dokumentieren: mit Beiträgen zur historischen Erforschung und zur theoretischen Reflexion der sozialen, der ästhetischen und der medialen Dimension des Tanzes. Zugleich wird der Horizont für Publikationen geöffnet, die sich mit dem Tanz als einem Feld gesellschaftlicher und künstlerischer Transformationen befassen.

Die Reihe wird herausgegeben von Gabriele Brandstetter und Gabriele Klein.

Nadja Rothenburger, geb. 1985, ist assoziierte Forscherin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern. Sie promovierte an derselben Universität und war Mitglied der Forschungsgruppe »Auto_Bio_Grafie als Performance. Ein tanzhistoriografisches Innovationsfeld« (2020–2024). Ihr Interesse gilt der Tanzgeschichtsschreibung, dem zeitgenössischen Tanz und der Performance Kunst in Ostmitteleuropa, der Schweiz und den USA. Zudem erforscht sie tänzerische Zeitkonzepte, soziale und berufsbedingte Mobilität, Dilettantismus als künstlerische Praxis sowie Ensemble als Strukturprinzip.

Nadja Rothenburger

Autochoreografie im Zeitgeschehen

Wie Selbstentwürfe Tanzgeschichte schreiben

[transcript]

Die Open-Access-Ausgabe wird publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz BY 4.0 lizenziert. Für die ausformulierten Lizenzbedingungen besuchen Sie bitte die URL <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

2026 © Nadja Rothenburger

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Umschlaggestaltung: Susan Kreher / Atelier Hurra

Umschlagabbildung: Unter Verwendung folgender Abbildungen (im Uhrzeigersinn): Grafik zu den Piezas Distinguidas von La Ribot; »Flächenhaft« (2019) von Fumi Matsuda, Filmstill © Annika Hossain; Zitat aus dem Text »Tanz mit Christina Hoyos« von Gabriele Stötzer; »Flächenhaft« (1985), Filmstill © Stiftung SAPA; Festspielhaus Hellerau; Fine Kwiatkowski in »pergament – Les-Arten« von cri du cœur; Susan Schubert, Johannes Schmidt und Cindy Hammer in einer Probe zu »go west« sowie Daniela Lehmann mit Tochter Talu im Film »Im Umbruch« (2020) von Barbara Lubich; Vertical Danse – Noemi Lapzeson in »Un instant« (2004), Filmstill © Stiftung SAPA; Un instant... encore (2023), getanzt von der Groupe danser un instant, Foto © Sabine Burger

Korrekturat: Anette Nagel

Druck: Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839435762>

Print-ISBN: 978-3-8376-7934-2 | PDF-ISBN: 978-3-8394-3576-2

Buchreihen-ISSN: 2747-3120 | Buchreihen-eISSN: 2747-3139

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	11
Erkenntnisinteresse	11
Forschungsstand zu autobio- und choreografischen Perspektivierungen	19
Alltag – Erfahrung – Umbruch	20
Erfahrung	22
Umbruch	27
Künstlerischer Tanz als choreografierte Wissensformationen	30
Graphé: Choreía/Chorós, Bíos und Autós	40
Konstellative Tanzhistoriografie: Gegenstand und Methode zugleich	45
Konstellationen und Quellenkritik	48
Auto_Bio_Grafie und Auto_Choreo_Grafie: Problemstellungen	53
Aufbau und Argumentation	54
I. AUTO_ Wissensformationen und Selbst-Figurationen: (Um-)Brüche	61
1.1. Dezentriertes Ich – fragmentierte Selbst-Figurationen	61
Inbesitznahme ihrer selbst: La Ribots <i>Socorro! Gloria!</i> (1991)	61
Eigennamen, Signatur und Autorschaft	74
Dezentrierte Selbst-Aneignung	78
1.2. Berufsautobiografische Selbstentwürfe	82
Alltag und Erfahrung bei Gabriele Stötzer: <i>zügel los</i> (1989)	83
Umbrüche performativ – <i>Veitstanz/Feixtanz</i> (1988)	92
Was bleibt? <i>Beruf Künstlerin</i>	97
1.3. Im-/Mobile Selbstentwürfe	101
Zeitlichkeit und Selbstentwürfe in La Ribots <i>Occuuppatioon! Berlin</i> (2017)	102

Im-/Mobile Selbstentwürfe im europäischen Kontext	115
Zusammenfassung	125
Exkurs: <i>Die autobiografische Quelle gibt es nicht</i>	127
Everybodys: Group Self Interviews (2009)	128
Geteilte Auto_Bio_Grafien und Habitusbrüche	133
 II. _CHOREO_ Tanze! Selbst! Tanze!	139
2.1. Fokus Tanz I: Auto_Choreo_Grafie – Selbst an- und umordnen	140
Barbara Lubichs Tanzdokumentation <i>Im Umbruch</i> (2020)	142
Auto_Choreo_Grafie bei <i>Im Umbruch</i>	144
Gehen und/oder Bleiben	148
Selbst an- und umordnen	153
2.2. Fokus Tanz II: Auto_Choreo_Grafie vertikal/horizontal	156
Vertical Danse (1989–2018): Noemi Lapzeson – Marcela San Pedro	158
Vertikalität/Horizontalität als pädagogische und ästhetische Weitergabepaxis ..	160
Berufsbild Tänzerin	177
2.3. Fokus Tanz III: Sich (selbst) wieder-holen	186
Fumi Matsuda – Ausgewandert, eingetanz (2018)	187
Desidentifikation: Unabgeschlossene künstlerische Prozesse	190
Im-/mobile Selbstentwürfe in <i>Ausgewandert, eingetanz</i>	193
Tänzerische Reenactments	200
Zusammenfassung	206
 III. _GRAFIE Umbrüche (er-)schreiben: Konstellative Tanzhistoriografie	209
3.1. Tanzgeschichtsschreibendes Selbst: <i>Jérôme Bel</i> (2021) von Jérôme Bel	213
3.2. Konstellative Tanzgeschichtsschreibung: Eigenzeiten, Stillstellungen, Umbrüche	225
3.3. Auto_Choreo_Grafie – eine vorläufige Schlussbetrachtung	231
 IV. Ausblick	237
 Literatur-, Medien- und Stückverzeichnis	241
 Abbildungsverzeichnis	275
 Dank	277